

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostsachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich, frei Haus 2,50 M. (Halbmonatlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Alt / Geschäftsstelle u. Expedition: Altmarkt 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 18 690, Dresdner Verlagsgesellschaft
Schiffleitung: Dresden-Alt, Altmarkt 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 0,35 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Restzeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Tagesseite 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-Alt, Altmarkt 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang Dresden, Montag den 21. Mai 1928 Nummer 117

Die Antwort der Massen an die Reaktion

Großer Erfolg der Kommunisten / Im allgemeinen größerer Stimmengewinn als die SPD / Die Massen stehen zum Klassenkampf

Unser Vormarsch in Dresden

In Dresden wurden abgegeben für die

1. Sozialdemokratische Partei (Fleißner)	144 068	11. Bauern-Partei (Hillebrand)	109
(131 292)		12. Völkisch-nationaler Block (Rulle)	866
2. Deutschnationale Volkspartei (Bang)	52 006	15. Christlich-nationale Bauernpartei (Bauer)	145
(68 877)		16. Volksrechtspartei (Polakowski)	4 871
3. Zentrum (Marz)	4 900	(3 656)	
(5 176)		17. Alte Sozialdemokratische Partei (Heldt)	8 024
4. Deutsche Volkspartei (Schneider)	50 357	18. Wendeln (Spittard)	64
(67 171)		19. Deutschsoziale (Steinzel)	701
5. Kommunisten (Küdel)	42 642	(8 665)	
(23 400)		20. Christlich-soziale Reichspartei (Holler)	477
6. Demokraten (Kilg)	28 138	21. Sächsisches Landvolk (Schreiber)	623
(34 591)		22. Unabhängige Sozialdemokraten (Liebnecht)	381
7. Mittelstand (Wirtschaftspartei) (Beier)	16 697	23. Haus- und Grundbesitz (Berthold)	359
(11 676)		24. Polen (Domanski)	81
8. Nationalsoziale (Fieder)	8 224	25. Volksblock der Inflationsgeschädigten (Koll)	1 534
(5 545)			

Die eingekammerten Zahlen geben die Ergebnisse der letzten Reichstagswahl 1924 wieder.

Vortwärts auf dem Wege zur Revolution

Gewaltiger Erfolg der KPD in Sachsen
In Ostsachsen 63 Prozent Gewinn seit der letzten Reichstagswahl

Der gestrige Wahlsieg brachte einen gewaltigen Erfolg für die KPD. Wegen zur Zeit der Niederschrift dieses Artikels aus dem Reich auch nur wenige Zahlen vor, so ist in Sachsen unser Vormarsch gewaltig. Die arbeitenden Massen haben sich überall für die revolutionäre Partei entschieden. Aller Terror, alle Lüge, alle Verleumdungen und Schaumjägererei hat unseren Vormarsch nicht aufhalten vermocht. Die Massen des Proletariats erkennen in immer breiterem Maße, daß nur die KPD, daß nur der revolutionäre Kampf das Proletariat befreit.

Dieser Vormarsch der Massen ist ein bewusster und zielklarer. In Ostsachsen zeigt sich, daß unser Erfolg sich auch auf die Landgemeinden ausdehnt. In der Amtshauptmannschaft Dresden haben wir auch die Stelle der zweitstärksten Partei erlangt, wie wir in ganz Sachsen die zweitstärkste Partei geworden sind.

Besonders groß ist unser Erfolg in Ostsachsen gegenüber der letzten Reichstagswahl haben wir 63 Prozent gewonnen. Schon bei den Landtagswahlen im Jahre 1926 hatten wir einen

Immer vorwärts!

Wir haben den stärksten Stimmengewinn / Die KPD zweitstärkste Partei

Nach den bisherigen Ergebnissen wurde in den 3 Wahlkreisen Sachsens folgende Stimmenzahl für die einzelnen Parteien festgestellt: (Die Vergleichsziffern beziehen sich auf die Reichstagswahl 1924.)

28. Wahlkreis: Dresden-Baugen

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	400 456	15. Christlich-nationale Bauernpartei	1 426
1924: 771 660		16. Volksrechtspartei	15 363
2. Deutschnationale Volkspartei	117 993	17. Alte Sozialdemokratische Partei	17 251
1924: 234 086		Landtagswahl 1926: 48 140	
3. Zentrum	14 003	18. Wendeln	2 738
1924: 15 338		1924: 4 392	
4. Deutsche Volkspartei	112 140	19. Deutschsoziale	1 556
1924: 146 468		1924: 10 137	
5. Kommunisten	105 864	20. Christlich-soziale Reichspartei	1 982
1924: 64 669		1924: 2 210	
6. Demokraten	61 564	21. Sächsisches Landvolk	61 948
1924: 80 328		22. Unabhängige Sozialdemokraten	1 272
7. Mittelstand (Wirtschaftspartei)	80 625	1924: 3 285	
1924: 88 523		23. Haus- und Grundbesitz	2 568
8. Nationalsoziale	19 254	24. Polen	157
1924: 15 183		1924: 261	
9. Bauern-Partei	1 238	25. Volksblock der Inflationsgeschädigten	3 104
10. Völkisch-nationaler Block	2 055		

29. Wahlkreis: Leipzig

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	278 902	12. Völkisch-nationaler Block	2 028
1924: 258 872		15a. Christlich-nationale Bauernpartei	1 462
2. Deutschnationale Volkspartei	49 833	15b. Christlich-nationaler Mittelstand	1 722
1924: 183 517		1924: 1 253	
3. Zentrum	4 409	16. Volksrechtspartei	31 234
1924: 4 895		17. Alte Sozialdemokratische Partei	7 513
4. Deutsche Volkspartei	98 113	Landtagswahl 1926: 24 868	
1924: 134 716		18. Sächsisches Landvolk	39 187
5. Kommunisten	121 390	19. Haus- und Grundbesitz	2 479
1924: 90 890		20. Polen	169
6. Demokraten	45 224	1924: 196	
1924: 54 380		21. Unabhängige Sozialdemokraten	1 712
7. Mittelstand (Wirtschaftspartei)	53 030	1924: 6 093	
1924: 19 642		22. Deutschsoziale	325
8. Nationalsoziale	14 595	1924: 2 126	
1924: 13 225		23. Volksblock der Inflationsgeschädigten	810

30. Wahlkreis: Chemnitz-Zwickau

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	319 977	8. Linkskommunisten	3 772
1924: 305 941		9. Mittelstand (Wirtschaftspartei)	98 394
2. Deutschnationale Volkspartei	86 639	1924: 67 829	
1924: 179 195		10. Nationalsoziale	41 577
3. Zentrum	5 120	1924: 39 208	
1924: 5 669		12. Völkisch-nationaler Block	1 481
4. Deutsche Volkspartei	105 762	15. Christlich-nationale Bauernpartei	13 245
1924: 128 670		16. Volksrechtspartei	40 932
5. Kommunisten	154 949	17. Alte Sozialdemokratische Partei	10 004
1924: 138 949		Landtagswahl 1926: 24 874	
6. Demokraten	35 006	18. Haus- und Grundbesitzer	5 854
1924: 56 514		19. Sächsisches Landvolk	26 498
6a. Volksrechtspartei	4 512	20. Deutschsoziale	824
1924: 5 982		1924: 3 121	

Vorläufiges Gesamtergebnis

Aus Berlin wurde um 7 Uhr folgendes vorläufiges Gesamtergebnis der Reichstagswahl gemeldet:

Sozialdemokraten insgesamt über 9 Millionen (Vorwahl 7,88),
Deutschnationale 4,5 Millionen (6,2),
Zentrum rund 3,7 Millionen (4,12),
Deutsche Volkspartei 2,6 Millionen (3,05),
Kommunisten über 3,1 Millionen (2,7),
Demokraten 1,4 Millionen (1,9),
Wirtschaftspartei 1,5 Millionen (1,00).

Es stehen noch eine Anzahl Wahlkreise insbesondere die Berliner Wahlkreise aus.

gewaltigen Aufschwung gemacht, aber selbst gegenüber dieser Wahl steigerten wir gestern unsere Stimmzahlen um 28 Prozent.

Ein Ansteigen der Zahlen haben wir in allen 3 sächsischen Bezirken zu verzeichnen. In Chemnitz steigerten wir unsere Stimmen gegen 1924 um 21 Prozent, gegen 1926 nochmal um 2,2 Prozent, in Leipzig beträgt die Steigerung 13 Prozent gegen 1924 und 13,3 Prozent gegen 1926.

Die SPD prophesizierte der KPD einen Rückgang. Noch gestern erklärten die überall sehr provokatorisch auftretenden Reichsbannerleute vor den einzelnen Wahllokalen in Dresden, die KPD werde um 20 Prozent verlieren. Rein, das Ergebnis der gestrigen Wahl hat gezeigt, daß wir marschieren, gegenüber dem starken prozentualen Anwaschen der Stimmen für die KPD ist der Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen ein relativ geringer.

Jetzt gilt es, diesen Fortschritt auszuwerten, es gilt in der stärksten Maße die Wähler für die Partei zu gewinnen, es gilt selber für die Arbeiterstimme zu werben. Die gestern erfassten Massen müssen fest an die Partei gebunden werden. Es heißt die Arbeit auszuwehnen. Der Kampf ist mit dem 20. Mai nicht zu Ende. Die gestern mit uns aufmarschierenden Massen, alle die, die gestern ihren Stimmzettel für die Kommunisten abgaben, legen damit ein Bekenntnis ab, den Kampf um die Macht revolutionär zu führen.

Die Sozialdemokraten wollen den gestrigen Gewinn benutzen, um Ministerposten zu erhalten. Eine Koalitionsregierung zur Niederrückung der Arbeitermassen soll das Ergebnis der gestrigen Wahlen nach dem Willen der SPD-Führer sein. Aber nicht nur die kommunistischen Wähler, die gestern offen und klar ihr Bekenntnis für die Revolution abgaben, sondern auch ein großer Teil der sozialdemokratischen Wähler will keine Koalition. Sie haben für die SPD gestimmt, die jetzt einige Jahre in Opposition war, weil sie von dieser einen Kampf gegen den Bürgerblock erwartete. Sie wollen auch keine Koalition. Unsere Aufgabe ist es, die Massen mobil